

Axel Huppers

**Schreibers Technische Modellierbogen  
Nr. 685/86 Sportflugzeug Klemm L26  
V a mit Motor Argus As 8  
2 Bogen je 36,2 × 43,1 cm, Mst. 1:22, 1932  
Reprint, Mst. 1:50, 2 Bg. 15,9 × 18,9 cm**

### Das Vorbild

**Hanns Klemm** (4. April 1885–30. April 1961) studierte in Stuttgart Bauingenieurwesen. Nach seiner Diplomprüfung 1907 war er bei den Württembergischen Staatsbahnen tätig. 1909 wurde er Assistent am Lehrstuhl für Brücken, Tunnel und Grundbau an seiner Hochschule, wo er 1911 zum Regierungsbaumeister ernannt wurde. Im Jahr 1914 meldete er sich freiwillig zum Militärdienst, wurde aber schon im folgenden Jahr wegen Krankheit wieder entlassen. Nach einem kurzen beruflichen Zwischenspiel auf der Kaiserlichen Werft in Danzig kam er im April 1917 erstmals mit der Fliegerei in Berührung, als er sich auf ein Inserat hin bei der Luftschiffbau Zeppelin GmbH in Friedrichshafen bewarb und als Leiter der Versuchsabteilung unter *Claude Dornier* (1884–1969) eingestellt wurde. Schon im Herbst des gleichen Jahres wechselte er aufgrund eines Angebotes von *Ernst Heinkel* (1888–1958) zu dessen Hansa-Brandenburg-Flugzeugwerken in Briest. Vom April 1918 an war er als leitender Konstrukteur beim Daimler-Flugzeugbau in Sindelfingen tätig. Hier

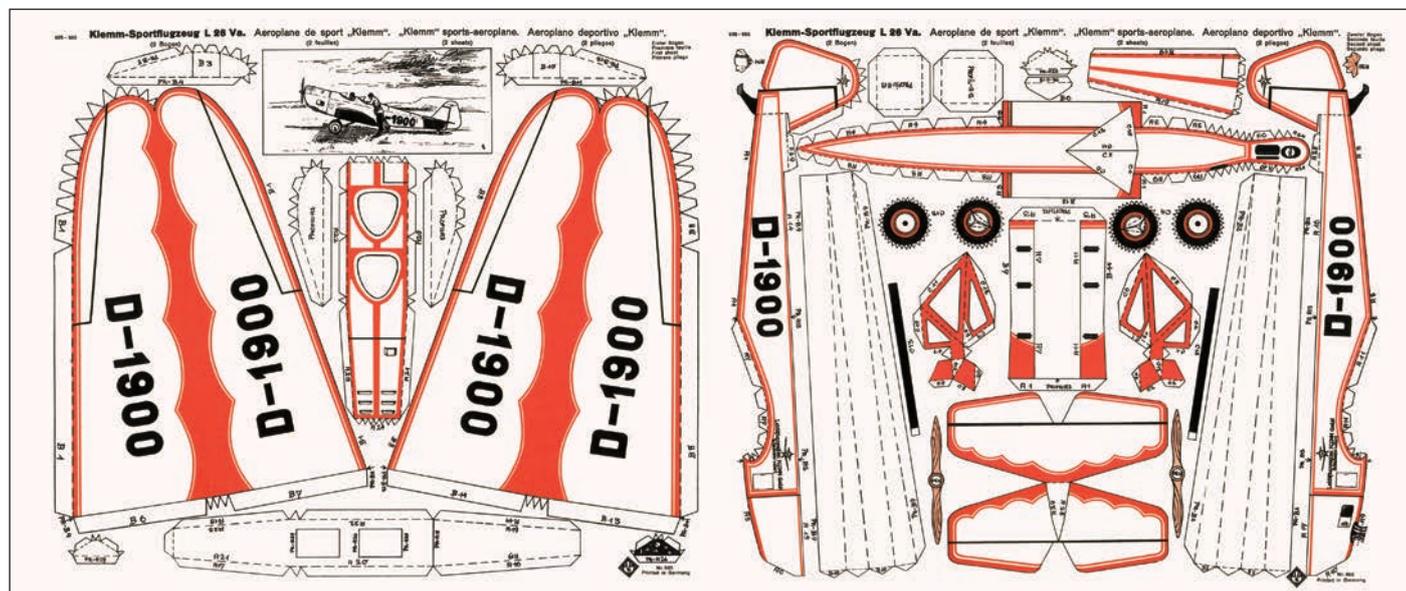


Der Flugzeugkonstrukteur Hanns Klemm (1885–1961) vor den Werkshallen der Leichtflugzeugbau Klemm GmbH in Böblingen. Foto 1935: Stadtarchiv Böblingen.

entwarf er bis Ende des Ersten Weltkrieges ein Hochleistungsjagdflugzeug und einen Aufklärer. Bei diesen Arbeiten hatte er die Vorzüge des Werkstoffes Holz schätzen gelernt: Leicht, von hoher Festigkeit bei geringem Gewicht als auch einfach und ohne große Vorrichtungen zu verarbeiten. So folgte dann auch nach Ende des Krieges 1918 seine erste eigene zivile Entwicklung bei Daimler, die Daimler L15. Hierbei handelte es sich um ein Leichtflugzeug mit einem nur 7,5 PS (5,5 kW) starken Motorradmotor. Diesem Flugzeug folgte dann die Daimler L20

mit einem 20 PS (15 kW) starken Motor, welcher von *Ferdinand Porsche* (1875–1951) konzipiert worden war.

1926 machte Klemm sich selbstständig und gründete in Böblingen die Leichtflugzeugbau Klemm GmbH. Zunächst wurde dort ab 1927 das bisher bei Daimler produzierte Leichtflugzeug L20, unter eigenem Namen, als Klemm L20 weitergeführt. Unter der Leitung von *Robert Lusser* (1899–1969) entstand sodann die Klemm L25. Dieses Flugzeug gab es in vielen Varianten mit verschiedenen Motoren. Über 30 Versionen sind hergestellt



685/86 Sportflugzeug Klemm L26 V a mit Motor Argus As 8, Gerd Lohmer, Dreifarben-Offsetdruck, 2 Bogen je 36,2 × 43,1 cm, Mst. 1:22, J. F. Schreiber, Esslingen 1932.